

„Es ist ein herrliches Gefühl im Wasser“

Thomas Schulz ist gelähmt – Jetzt hat er eine Ausbildung zum Tauchlehrer für Behinderte gemacht

Von Timo Teufert

„Kann ich wieder tauchen?“ Das war die erste Frage, die Thomas Schulz den Ärzten in der Hamburger Spezialklinik stellte, in die er nach einem schweren Mopedunfall in Thailand im Januar 2007 eingeliefert wurde. Der 43-Jährige aus dem niedersächsischen Uelzen sitzt seitdem im Rollstuhl, er ist vom Brustbein abwärts gelähmt. Und die Frage hat der erfahrene Tauchlehrer, der mit seiner Frau seit eineinhalb Jahren eine Schule betreibt, selbst beantwortet. Er nahm jetzt in Heidelberg an einer Spezialausbildung der „International Diving Association“ (IDA) zum Tauchlehrer für Behinderte teil.

Das ist außergewöhnlich, denn die Anpassung an den Rollstuhl dauert normalerweise zwei Jahre, Schulz hat es in nur fünf Monaten geschafft. Sein eiserner Wille und die Unterstützung seiner Familie haben dazu beigetragen, dass er im Schwimmbad der Stiftung Rehabilitation (SRH) in Wieblingen am Kurs von Jürgen Mittermaier teilnahm, der bisher zwölf Tauchlehrer für Behinderte ausgebildet hat.

„Auf meinen ersten Tauchgang mit Atemgerät bin ich sehr gespannt“, erklärt Schulz vor dem praktischen Teil der

Ausbildung. „Schon während der Rehabilitation habe ich angefangen, Kraftübungen zu machen. Ich wollte unbedingt wieder tauchen“, so Schulz. Während dieser Zeit habe er gemerkt, wie schön es im Wasser sei. Nun möchte er anderen diese



Thomas Schulz (links) wird von seinem Bruder Christian beim Lehrgang unter Wasser begleitet. Der Tauchlehrer will künftig andere Behinderte zu Tauchern ausbilden. Foto: zg

Erfahrung weitergeben und macht deshalb zusammen mit seinem Bruder Christian die Ausbildung zum Tauchlehrer für Behinderte.

Der unterstützt ihn nach dem Unfall – so wie die gesamte Familie –, wo er kann. Gleich nach dem Unglück ist Christian Schulz in die Tauchschnule eingestiegen

und hat seine Lehrerausbildung hinter sich gebracht. Dass er in der Schule hilft, war schon vorher geplant, doch der Unfall hat das Ganze deutlich beschleunigt.

„Wir sind alle froh, dass Thomas die Motivation hat, da weiterzumachen, wo er vor dem Unfall aufgehört hat“, sagt Christian Schulz. Er wird seinen Bruder in Zukunft bei den Tauchgängen begleiten und ist seine dauerhafte Absicherung, falls unter Wasser mal etwas passieren sollte.

Für Thomas Schulz sind diese positiven Erfahrungen wichtig. Denn nach seinem Unfall musste er seine Tätigkeit als selbstständiger Zimmermeister aufgeben und verlor damit seine Existenzgrundlage. Doch mittlerweile hat er wieder Mut gefasst und will weitermachen, neben der Tauchschnule als Planer und Entwickler. Auch sein erster Tauchgang im SRH-Bad hat ihm wieder Mut gemacht: „Es ist ein herrliches Gefühl im Wasser, einfach unbeschreiblich.“

Nachdem der praktische Teil der Ausbildung sehr gut verlaufen war, war auch die Theorie keine große Hürde mehr. Den Lehrgang hat Thomas Schulz ebenso wie sein Bruder Christian bestanden. Und im Januar will er, sofern es die Gesundheit zulässt, wieder nach Thailand – natürlich zum Tauchen.